

| | | |
|--|---|---|
| <p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Ute Müllerschön (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD) Stadtrat Jürgen Marin (SPD)</p> <p>vom: 30.06.2010 eingegangen: 02.07.2010</p> | <p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p> | <p>14. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>21.09.2010 493 17 öffentlich Dez. 2</p> |
| <p>Überwachung und Durchsetzung von Verkehrsregeln</p> | | |

1) Woran liegt es, dass keine Kontrolle des ruhenden Verkehrs außerhalb des Innenstadtbereichs stattfindet?

Es finden Kontrollen des ruhenden Verkehrs statt. Diese erfolgen im Stadtgebiet - aufgeteilt in Bezirke - durch Fuß-, Rad- und Fahrzeugstreifen.

Die **Fußstreifen** umfassen ein Gebiet, das im Norden bis zur Linie Moltkestraße/Hagsfelder Allee, im Osten bis zur Tullastraße, im Süden bis zu Stuttgarter Straße, Ebert- und Hermann-Weit-Straße und im Westen bis zu Hardtstraße/Kußmaulstraße reicht. Hinzu kommt in Durlach die Kontrolle des Gebiets Pfinzstraße, Gymnasiumstraße, Weiherstraße und Gritznerstraße.

Die **Fahrradstreifen** kontrollieren schwerpunktmäßig die Außenbezirke, die zu Fuß schlecht zu erreichen sind, auch in Durlach.

Die noch weiter entfernten Ortsteile (Neureut, Grötzingen etc.) werden durch die **Fahrzeugsstreife** überwacht.

2) Woran liegt es, dass keine Überwachung von Tempo-30-Zonen stattfindet?

Es finden Überwachungen der Tempo-30-Zonen statt. Die Geschwindigkeitsüberwachungen werden mit sechs verschiedenen Geräten durchgeführt. Ungefähr die Hälfte aller Messungen findet im Umfeld von Schulen, Kindergärten, Altenheimen oder auf den unmittelbaren Schul- bzw. Kindergärtenwegen statt. Weitere etwa 30 % der Überwachungen erfolgen aufgrund von Beschwerden der Bürgervereine, Parteien und von Bürgern. Diese rund 80 % aller Messungen erfolgen in Tempo-30-Zonen. Praktisch ist nur noch auf den großen Verkehrsstraßen (Kriegsstraße, Adenauerring etc.) eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h oder mehr erlaubt.

3) Ist eine Personalaufstockung beim Ordnungs- und Bürgeramt - durch erhöhte Einnahmen im Bereich der Parkraumüberwachung - kostenneutral möglich?

Das Ordnungs- und Bürgeramt ist daran interessiert, auch im Bereich der Verkehrsüberwachung wirtschaftlich zu arbeiten. Deswegen wurde ein umfassendes Controlling aufgebaut, das es erlaubt, Kräfte zielgenau dort und zu den Zeiten einzusetzen, wo eine verkehrliche Notwendigkeit besteht. Verkehrliche Notwendigkeit und Höhe der Einnahmen stehen dabei in Relation zueinander. Eine Auswertung der Controllingergebnisse lässt vermuten, dass eine kostenneutrale Aufstockung nicht möglich ist. Eine verkehrliche Notwendigkeit für mehr Personal wird nicht gesehen.